

Mc - RW - Ebg 4. 11. 2013

Land begleicht Schuld bei Nackenheim

Gemeinderat Geld bereits 2005 für Erhöhung der Bahnsteige vorgeschossen

Von Guido Steinacker

■ **Nackenheim.** Nein, es ist kein verfrühtes Weihnachtsgeschenk: Um 1,35 Millionen Euro ist das arme Nackenheim plötzlich reicher, nachdem das Land diesen Betrag überwiesen wird. Doch das ist keine milde Gabe aus Mainz, sondern die um Jahre verspätete Begleichung einer Zusage, über die Ortsbürgermeister Heinz Hassemer (CDU) jetzt den Gemeinderat informierte.

Die Gemeinde hatte den Betrag im Jahr 2005 beim Bau des neuen Bahnhaltepunktes vorgeschossen. Noch während des Baus musste kurzfristig eine Erhöhung der Bahnsteige eingeplant werden, weil die Bahn sich auf der Strecke zur Umstellung auf den S-Bahnbetrieb entschied. Als Ausgleich für diese erhebliche Kostensteigerung sollten zwischen 1,4 bis 1,8 Millionen Euro aus Landesmitteln fließen – nun ist es etwas weniger.

Auch für die Zinsen, die die stark verschuldete Gemeinde in all den Jahren wegen des fehlenden Betrages zahlen musste, bekommt die Gemeinde keine zu-

sätzliche Erstattung. Und zu jubeln gibt es auch nichts. „Das Geld geht sofort in die Schuldentilgung“, stellte Hassemer klar. Und zwar in den Abbau der rund fünf Millionen Euro an Kassenkrediten, deren Reduktion die Gemeinde über den Kommunalen Entschuldungsfonds mit jährlich 253 000 Euro angesetzt hat und nun noch zügiger angehen kann.

Leichter Aufwärtstrend

Generell geht es finanziell leicht aufwärts in Nackenheim, zumindest sind nicht erst in den Planzahlen des Doppelhaushalts 2013/14 die Zeiten der großen Defizite vorbei. Jean-Christophe Cosutta (CDU) berichtete von der Prüfung der Jahresrechnung für 2012. Der Ergebnishaushalt schloss mit einem Überschuss von gut 166 000 Euro ab. Damit gilt der Haushalt angesichts von 1,25 Millionen Euro abzudeckender Vorjahresdefizite aber als unausgeglichen. Doch immerhin baute die Gemeinde im vergangenen Jahr rund 787 700 Euro Schulden ab, die sich zum Jahresbeginn demnach auf 15,17 Millionen Euro beliefen.

Der Rat stimmte der Teilnahme an der Bündelausschreibung des Gemeinde- und Städtebundes für die Gasbelieferung ab Januar 2015 ohne Diskussion einstimmig zu. Damit verpflichtet sich Nackenheim, das Ergebnis der Ausschreibung zu akzeptieren und das Erdgas vom künftigen Lieferanten abzunehmen.

Zögerlicher geht der Rat mit der Umstellung der Straßenlaternen auf LED-Technologie um. Der Ersatz der Quecksilber-Dampfleuchten in 22 Straßen würde knapp 100 000 Euro kosten und soll jährlich 27 000 Kilowattstunden Stromkosten einsparen. Bis Ende September 2014 liegen dafür knapp 20 000 Euro Zuschuss bereit. Die vorgesehene Grundsatzentscheidung zur künftigen Umrüstung aller defekten Leuchten auf LED-Technologie sowie die Freigabe der Ausschreibungen verschob der Rat aber, um im Ausschuss das Thema noch einmal zu beraten. Die Fraktionen wollen mehr zu den technischen Details der LEDs wissen, zum Beispiel zu den Folgekosten bei Defekten an den neuen Leuchten.